

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Am kommenden Sonntag ist Palmsonntag.

Der Palmsonntag der Christen erinnert an Jesu Einzug in Jerusalem. Mit ihm beginnt die Karwoche oder Heilige Woche. Das Wort „Kar“ kommt aus der althochdeutschen Sprache und bedeutet „Trauer, Klage“.

Vor rund 2000 Jahren wollte Jesus das Pessachfest in Jerusalem feiern. Als er auf einem Esel in der Stadt ankam, begrüßten ihn die Menschen wie einen König. Zu seinen Ehren legten sie Palmblätter vor ihm auf die Straßen. Palmen galten als heilige Bäume. Sie waren ein Zeichen für Leben und Sieg. Diese Begebenheit gab dem Palmsonntag seinen Namen.

Manche katholischen Christen legen am Palmsonntag noch immer Palmblätter vor der Kirche aus. In vielen Gemeinden werden aber heute stattdessen Buchsbaumsträußchen gebunden und gesegnet. Der Palmsonntag und Ostern sind eng miteinander verbunden.

Alle vier Evangelisten erzählen vom Einzug Jesu in Jerusalem.

Lukas Kapitel 19 Vers 28-48

Markus 11, 1-10.

Matthäus 21, 7-11

Johannes 12,12-19



Tipp

- Ihr könnt an einer geeigneten Stelle in der Wohnung für die Zeit der Kar- und Osterwoche ein Tisch (oder ein Stück Schrankfläche) als „Ostertisch“ vorbereiten.

Von Palmsonntag an kann der „Ostertisch“ mit passenden Zeichen und Symbolen der „Heiligen Woche“ geschmückt werden z.B.:

- am **Palmsonntag**: eine Kerze, eine Kinderbibel und evtl. der Palmstock.
- am **Gründonnerstag**: Brot oder eine Schale mit Wasser (Fußwaschung).

- am **Karfreitag**: ein Kreuz und Weizenkörner als Symbol für das Sterben und das Fruchtbringen.
- am **Karsamstag**: ein schwarzes Tuch für die Trauer und frische grüne Zweige für die Hoffnung.
- zu **Ostern**: Eier als Zeichen des Lebens, ein (gebackenes oder gebasteltes) Osterlamm und Tauffotos zur Erinnerung an die Taferneuerung in der Osternacht.

Vielleicht habt Ihr aber eigene Ideen, was auf den Ostertisch gehören könnte.

- Überlegt miteinander:
Was gehört zu einem König?

Was gehört zu diesem König, Jesus?

Suche die richtigen Symbole für den König Jesus. Die Buchstaben hinter dem Bild ergeben ein Lösungswort.



Lösungswort: _ _ _ _ _

Das Lösungswort ist griechisch und heißt „gesalbt“. Könige wurden in Israel gesalbt. Auf Hebräisch heißt der Gesalbte „Messias“. Die Menschen erwarteten einen König, der die Römer vertreiben würde und Gottes neue Welt schafft. Der Name „Jesus“ bedeutet: „Gott hilft“.

(Aus: Die Kinder Mitmachbibel; Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2013)

- Hier könnt Ihr Euch die Ostergeschichte anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zVCmpfMUms>

Gottesdienst in der Familie am Palmsonntag

(auf dem Tisch steht eine Kerze, evtl. Buchsbaubüschel oder Palmstock, evtl. eine selbstgebastelte kleine Krone)

- Die Familie versammelt sich um den Tisch.
- Wir entzünden die **Kerze** als Zeichen dafür, dass Jesus unter uns ist.
- Gemeinsam machen wir das **Kreuzzeichen**: Im Namen des Vaters...
- Wir können mit einem **Lied** beginnen z.B.:
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter Ihnen.
- **Gebet**
Guter Gott, heute denken wir daran, dass Jesus in die Stadt Jerusalem einzog. Viele Menschen freuten sich, dass Jesus zu ihnen kommt. Jesus war für sie ein besonderer Mensch, der ihnen Hoffnung gab. Wir freuen uns, dass Jesus auch bei uns ist. Daran wollen wir denken, wenn nun von ihm hören. Gott, wir danken dir, dass wir hier zusammen sein dürfen. Lass uns auch an die denken, die wir in diesen Tagen nicht sehen oder besuchen können und sehr vermissen. Amen.
- **Gespräch**:
Wer trägt eine Krone?
Was tut ein König?
Wie ist ein guter König?
- **Hinleitung zur Biblischen Erzählung**
So ein König lebte einmal in der Stadt Jerusalem. Es war König David. Bei ihm ging es den Menschen gut. Bei ihm herrschte Frieden. Er setzte sich für die Menschen ein. Aber er war schon lange gestorben. Nun herrschten die Römer in Jerusalem, fremde Soldaten waren da. Die Menschen in Israel waren traurig darüber und voller Wut. Sie hätten die Römer am liebsten aus ihrem Land getrieben. Aber dazu brauchten sie einen Anführer, einen, der für sie da war. Viele dachten, dass Jesus so einer wäre. Er stammte von König David ab. Er setzte sich für die Menschen ein. Er redete wie einer, der Macht hat. Die Menschen waren von ihm begeistert. Vielleicht, so dachten sie, können wir mit ihm die Herrschaft der Römer beenden. Und nun kam Jesus nach Jerusalem.
- **Biblische Erzählung (nach Matthäus 21, 1-15)**
Kinder und Erwachsene machen mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn:
Ich möchte an Jesus denken.
Sie machen ein Kreuz auf den Mund:
Ich möchte von Jesus sprechen.
Sie machen ein Kreuz auf das Herz:
Ich möchte an Jesus glauben.

Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. Er will dort mit seinen Freunden das Passahfest feiern. Vor dem Tor bleibt er stehen. Ich reite in die Stadt, sagt er zu seinen Freunden. Aber er will nicht auf einem Pferd reiten, das ist ein Tier für die Soldaten, eines für mächtige Leute. Nein, Jesus reitet auf einem Esel in Jerusalem ein, auf einem Tier, das Lasten trägt und den Menschen dient. Er will damit zeigen: Ich bin kein König, wie ihn die Leute erwarten, kein König von dieser Welt.

Die Menschen strömen zusammen. Sie rufen: Jesus kommt! Sie ziehen ihre Mäntel aus und legen sie wie einen Teppich auf die staubige Straße. Sie reißen Palmzweige ab und winken Jesus zu. Sie laufen hinter ihm her und jubeln und singen: Hosianna. Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn, Hosianna.

- **Segensgebet**

An dieser Stelle können wir ein Segensgebet über die Palmstöcke und Palmbüschel sprechen:

Wir wollen beten:

Guter Gott, segne diese grünen Zweige,
die Zeichen des Lebens und der Hoffnung sind.
Sie erinnern uns daran, dass Jesus unser König ist,
er ist es, den Gott uns gesandt hat.
Ihm wollen wir zujubeln und rufen laut: Hosianna.
Lass uns im Herzen spüren, dass er uns liebt und uns begleitet.
Schenke uns den Glauben daran,
dass die Liebe und das Leben stärker ist als der Tod.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen

- **Biblische Erzählung**

Jesus ist durch das Tor in die große Stadt eingritten. Aber Jesus reitet nicht zum Palast, wie vielleicht einige gedacht haben. Er reitet auch nicht zur römischen Burg, wie vielleicht manche gehofft haben. Nein, Jesus will zum Tempel mitten in Jerusalem. Dort ist allerhand los! Die Händler wollen vor den Feiertagen gute Geschäfte machen. Die Geldwechsler schreien, die Kaufleute feilschen, Schafe, Ziegen und Tauben machen Schmutz und Lärm.

Da wird Jesus ärgerlich. Er stößt die Tische der Geldwechsler um und vertreibt die Händler mit ihren Tieren. Er sagt zu ihnen: „In der Schrift steht, dass das Haus meines Vaters ein Bethaus ist. Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“ Im Tempel kamen viele kranke Menschen zu Jesus, er sprach zu ihnen und heilte sie.

- **Fürbitten** *(Es kann bei jeder Bitte ein Teelicht entzündet werden)*

Jesus war immer für die Menschen da, die ihn brauchten. So wie ein guter und gerechter König. Darum dürfen wir mit unseren Bitten zu ihm kommen:

Wir bitten für alle Menschen, die Angst haben.

Jesus, du unser König - Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle Menschen, die jetzt allein und einsam sind.
Jesus, du unser König - Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle Menschen, die krank sind.
Jesus, du unser König - Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle Menschen, die wichtige Entscheidungen treffen müssen.
Jesus, du unser König - Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten ... (es können weitere Anliegen formuliert werden)

Guter Gott,

du hast uns Jesus gesandt.
Er war für die Menschen wie ein guter König.
Er hat uns gezeigt,
wie es in seinem Reich sein soll.
Sein Reich ist da,
wo sich Menschen helfen,
wo sie miteinander teilen,
wo sie sich trösten,
wo sie sich freundlich begegnen,
wo es ihnen gut geht.
Hilf uns, guter Gott,
dass wir dein Königreich bei uns wachsen lassen.
Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn. Amen

○ **Vater unser**

Wir wollen beten, wie Jesus gemeinsam mit seinen Freunden gebetet hat:

○ **Segensgebet:**

Komm, o Herr,
in unsere Welt!
Komm in unsere Stadt!
Komm in unsere Familie!
Komm in unser Leben!
Komm, o Herr!
So segne uns der gute und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Evtl kann ein Lied gesungen werden z.B.

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn - Gotteslob Nr. 408

Halte zu mir guter Gott - Gotteslob Nr. 702

Gisela Schmiegelt